

Fax: 0611/32 40 77
E-Mail: siegfried.zander@hlz.hessen.de

**Hessische Landeszentrale
für politische Bildung
Referat IV
Postfach 3220
65022 Wiesbaden**

Veranstalterinnen

Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros

ver.di Bildungswerk Hessen

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Anmeldung

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Referat IV
Postfach 3220
65022 Wiesbaden
Telefon: +49 (0) 611 / 32 - 40 41
Telefax: +49 (0) 611 / 32 - 40 77
e-Mail: siegfried.zander@hlz.hessen.de

Persönliche Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Anmeldebestätigung verschicken können. Eine Benachrichtigung erfolgt nur bei Überbuchung.

Hinweis: Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldeschluss

15.01.2010

Veranstaltungsort

DekaBank
Deutsche Girozentrale (Trianon)
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main

Ab Frankfurt Hbf, mit allen S-Bahnen, die von Gleis 101 oder 102 in Richtung City fahren, bis zur Haltestelle Taunusanlage.



Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



ver.di Bildungswerk Hessen BW BTO



LAG
Landesarbeitsgemeinschaft
Hessischer Frauenbüros



Mit freundlicher Unterstützung der
„DekaBank



Tagung

**Hätten die
Lehman-Sisters
etwas anders
gemacht?**

**Genderspezifische
Aspekte der Finanz-
und Wirtschaftskrise**

**am 28. Januar 2010
in Frankfurt am Main**

Hätten die Lehman-Sisters etwas anders gemacht?

Genderspezifische Aspekte
der Finanz- und Wirtschaftskrise

In der gegenwärtigen Diskussion zur Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben die geschlechtsspezifischen Aspekte der Krise und die unterschiedlichen Auswirkungen auf Frauen und Männer fast unbeachtet. Weder in der Ursachenanalyse noch in den Lösungsmöglichkeiten spielt das Geschlechterverhältnis eine Rolle und im öffentlichen Diskurs melden sich kaum Frauen zu Wort. Aber die Krise nimmt alle in Haftung.

Die massive Verschuldung des Staates, die durch die garantierten Sicherungen für den Finanzsektor und aufgrund der aufgelegten Konjunkturprogramme zur Stützung der Wirtschaft weiter ansteigt, schränkt die Möglichkeiten für notwendige gesellschaftliche Aufgaben stark ein. Investitionen in Bildung, Kinderbetreuung und Pflege, in die so genannte Care-Ökonomie, können nicht im notwendigen Umfang erfolgen und haben in den Konjunkturpaketen auch kaum eine Rolle gespielt. Aufgrund der stark eingebrochenen Steuereinnahmen des Staates droht ein Abbau bei sozialen und öffentlichen Dienstleistungen, der auch mit einem Verlust an Arbeitsplätzen einhergeht. Wenn Geldanlagen für Altersvorsorge keine Rendite abwerfen, treffen die negativen Auswirkungen diejenigen am stärksten, die nur ihre Arbeitskraft zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes zur Verfügung haben. Und sie treffen Frauen und Männer unterschiedlich: Frauen verfügen über weniger Einkommen und Vermögen. Ihnen wird hauptsächlich die Fürsorgearbeit zugewiesen, die zu einem großen Anteil unentgeltlich geleistet wird. Gleichzeitig steht zu befürchten, dass weniger Mittel zur Entlastung von Frauen und Familien eingesetzt werden, z.B. für den Ausbau einer professionellen Pflegearbeit, weil die öffentlichen Mittel zur Abmilderung der Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise verbraucht wurden. Bei der Fachtagung geht es darum, unterschiedliche Blickwinkel auf Ursachen, Akteure und Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu ermöglichen und Ansätze zur strukturellen Veränderung ökonomischer Strategien und Institutionen aufzuzeigen.

Wir würden uns freuen, Sie bei der Fachtagung begrüßen zu können.

Karin Dörr und Kornelia Schäfer für die LAG der Hessischen Frauenbüros
Doris Batke, ver.di Bildungswerk Hessen
Mechtild M. Jansen, Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Programm

ab 09:00 Anmeldung/Begrüßungskaffee

09:30 Eröffnung und Begrüßung

Franz S. Waas, Ph.D., Vorstandsvorsitzender der DekaBank
Kornelia Schäfer, Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros
Doris Batke, ver.di Bildungswerk Hessen
Mechtild M. Jansen, Hessische Landeszentrale für politische Bildung

10:00 Die weibliche Schuldenfalle aus der Finanz(Subprime)Krise
Prof. Brigitte Young, Ph.D., Westfälische Wilhelms-Universität Münster

11:00 Die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise: Gender-Aspekte von Konjunkturpaketen und schwarz-gelber Antikrisenpolitik
Dr. Sabine Reiner, ver.di Bundesvorstand, Ressort Wirtschaftspolitik

12:00 Zocken? Schaffen? Heilen? Die Zukunft der Arbeit ist die Arbeit an den Menschen
Prof. Dr. Friedrich Hengsbach, S.J., Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen

13:00 Mittagspause

13:45 Aktive Pause
Carolyn Steinmetz, Dipl. Sportwissenschaftlerin,
Medical Park (DekaHealthCenter)

14:00 Wie Frauen und Männer mit Geld umgehen. Ob es die Lehman-Sisters anders gemacht hätten?
Prof. Dr. Dr. Rolf Haubl, Direktor des Sigmund-Freud-Instituts,
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.

15:00 Kaffeepause

15:15 Finanzen sind Männersache. Von wegen. Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen bei der Geldanlage
Marlies Franzen, DekaBank, Bereich Vermögensverwaltung und Dachfonds/Anlagestrategien Private

16:00 Ausblick + Abschluss

16:30 Ende der Tagung

Moderation: Barbara Breuninger

+++ Nach jedem Beitrag gibt es Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen +++

+++ Im Anschluss an die Tagung bietet die DekaBank eine Führung durch die „DekaBank-Kunstsammlung des 21. Jahrhunderts“ an. +++

Anmeldung

Hätten die Lehman-Sisters etwas anders gemacht?

Genderspezifische Aspekte der Finanz- und Wirtschaftskrise

28. Januar 2010

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Tel.: Fax:

Beruf. Funktion/ E-Mail:

Institution: Datum/Unterschrift:

Ich nehme an der Führung „DekaBank-Kunstsammlung des 21. Jahrhunderts“ teil.